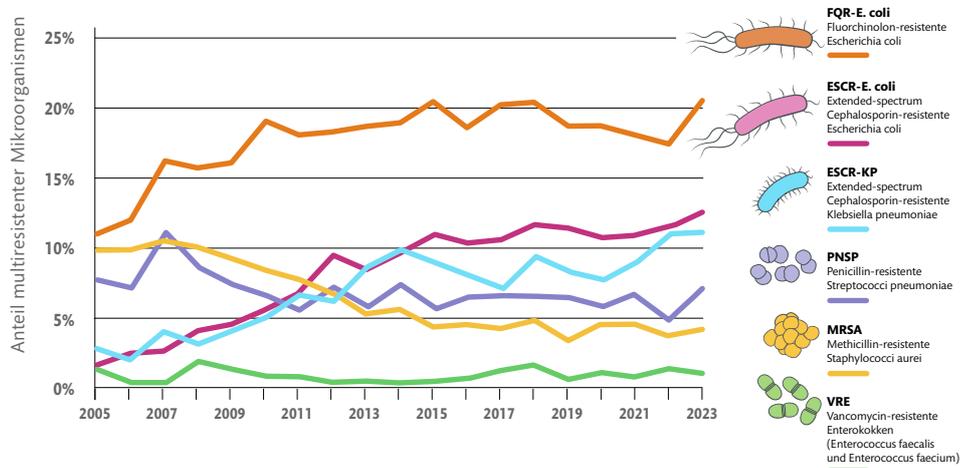


Verschreibung von Antibiotika in der Schweiz

Infoblatt für Hausärztinnen und Hausärzte

Wie entwickeln sich antibiotikaresistente Keime in der Schweiz?

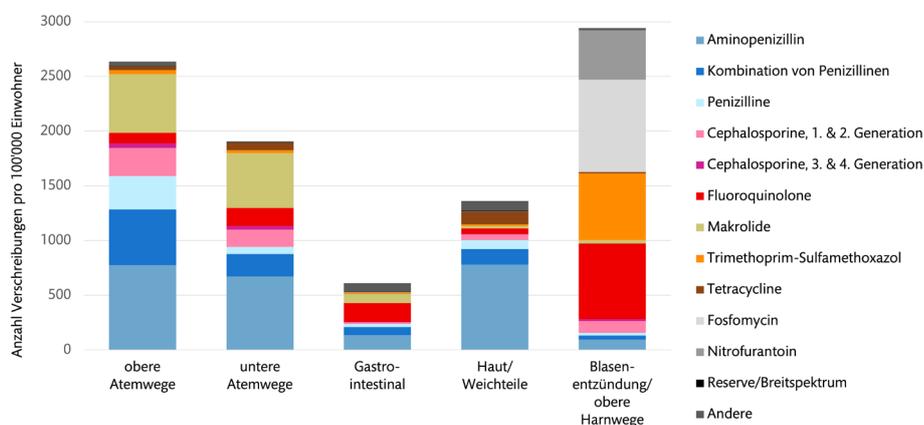
Bei einigen gefährlichen Erregern, wie z. B. *FQR-E. coli* und *ESCR-E. coli*, hat der Anteil der antibiotikaresistenten Keime in den letzten 20 Jahren in der Schweiz zugenommen. Hauptgrund ist der häufige und zum Teil unsachgemässe Einsatz von Antibiotika weltweit. Die Wirksamkeit von Therapien wird dadurch vermindert - ein zunehmendes Problem für die öffentliche Gesundheit.



Wie werden heute in der Schweiz Antibiotika verschrieben?

In der Humanmedizin werden heute rund 85 Prozent der Antibiotika im ambulanten Setting verschrieben. Die Verschreibungspraxis zeigt, dass dabei noch Optimierungsbedarf besteht. Obschon die klinische Evidenz dagegen spricht, werden beispielsweise:

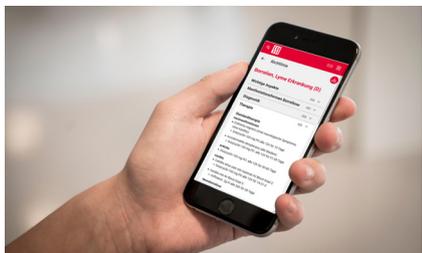
- bei mehr als 20 Prozent aller Harnwegsinfektionen Fluoroquinolone verschrieben.
- bei akuter Bronchitis (44 Prozent der Verschreibungen bei Infektionen der unteren Atemwege) noch zu häufig Antibiotika verschrieben.



Welches Ziel verfolgen wir mit der Strategie Antibiotikaresistenzen?

Die Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR) der Schweiz hat zum Ziel, die sachgemässe Verschreibung in der Schweiz zu fördern, um die nachhaltige Wirksamkeit der Antibiotika für die Bevölkerung und die Tiere zu erhalten. Dafür setzen sich die beteiligten Bundesämter, die Fachgesellschaften und viele weitere Akteure gemeinsam ein.

Welche Hilfsmittel stehen den Hausärztinnen und Hausärzten bei der Verschreibung zur Verfügung?



Verschreibungsrichtlinien

Die Schweizerische Gesellschaft für Infektiologie (SSI) erarbeitet und publiziert regelmässig Richtlinien, die es den Ärztinnen und Ärzten erlauben, gemäss dem aktuellsten Wissensstand den Antibiotikaeinsatz zu optimieren. Sie sind abrufbar unter folgendem Link: ssi.guidelines.ch. Die Nutzerinnen und Nutzer haben die Möglichkeit, über eine Kommentarfunktion Vorschläge einzubringen oder Fragen zu stellen und die Richtlinien so weiter zu verbessern.



Aktuelle Resistenzdaten und Richtlinien auf ANRESIS Guide

Mit der Applikation ANRESIS Guide des Schweizerischen Zentrums für Antibiotikaresistenzen werden die aktuellen Resistenzdaten übersichtlich und intuitiv angezeigt. Damit wird unter anderem ein auf die lokale Resistenzlage abgestimmter Einsatz von Antibiotika unterstützt. Darin enthalten sind auch die Guidelines der SSI. ANRESIS Guide ist abrufbar unter guide.anresis.ch. Unter anresis.ch finden Sie zudem allgemeine Informationen und aktuelle Trends.



Faktenblatt Antibiotikaresistenzen für Patientinnen und Patienten

Das von FMH, pharmaSuisse und BAG erstellte Faktenblatt enthält einfach verständliche Informationen und Empfehlungen rund um die Antibiotikaeinnahme sowie Gründe, warum bei gewissen Infektionen kein Antibiotikum notwendig ist. Es enthält auch allgemeine Informationen über Antibiotika und Antibiotikaresistenzen. Das Faktenblatt ist in dreizehn Sprachen erhältlich und kann im Rahmen eines Beratungsgesprächs verwendet werden. Das Faktenblatt und seine Begleitprodukte (Erklär-Film, Poster, Post-it) sind kostenlos bestellbar auf antibiotika-richtig-einsetzen.ch.

Halschmerzen

Bei Kinder ab 1 Jährig und Erwachsenen

Ursache von Halschmerzen

Die Ursachen sind meistens Viren oder seltener Bakterien, bei Schulkindern zu 15-30% und bei Erwachsenen zu 5-15% Gruppe A Streptokokken.

Wie lange bestehen die Halschmerzen?

Verbesserung der Halschmerzen innerhalb von 2-7 Tagen, unabhängig davon, ob die Infektion bakteriell oder viral ist.

100 Erkrankte, die keine Antibiotika einnehmen



Nach 3 Tagen

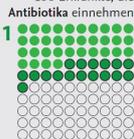
sind mit Antibiotika

zusätzlich

17 von 100 Erkrankte

schmerzfrei

100 Erkrankte, die Antibiotika einnehmen



Entscheidungshilfen Antibiotikavergabe für Praxis und Qualitätszirkel

Das Berner Institut für Hausarztmedizin BIHAM hat drei evidenzbasierte Ärztinformationen und Entscheidungshilfen erstellt, die Hausärztinnen und Hausärzte und ihre Patientinnen und Patienten bei der partizipativen Entscheidungsfindung bezüglich Antibiotikavergabe unterstützen. Einfach verständliche Grafiken zeigen die Vor- und Nachteile einer Therapie mit und ohne Antibiotika für Tonsillopharyngitis, Otitis Media beim Kind und den unkomplizierten Harnwegsinfekt der Frau. Die Hilfen eignen sich auch optimal als Denkanstoss und Trainingshilfe in Qualitätszirkeln. Sie sind abrufbar unter biham.unibe.ch/entscheidhilfen.



Stand: Oktober 2023

www.bag.admin.ch/antibiotikaresistenzen-hilfsmittel